

Mittwoch, 12. November 2022

Spannung pur: Krimi-Tipps von Wiesbadener Buchhändlern

Mit spannender Lektüre aufs Sofa: Das Beste, was an dunklen Tagen passieren kann. Das empfehlen Buchhändler jetzt – von neuen Krimis aus Schweden bis zu Fällen aus der Region.



Von **Birgitta Lamparth**

Redakteurin Kultur und Stadredaktion Wiesbaden



Gut aufgestellt ist Jutta Leimbert von der Buchhandlung Vaternahm mit allen Titeln, die sie und andere Wiesbadener Buchhändler empfehlen. Die Wahl ist auf sehr unterschiedliche Krimis gefallen – aber alle sind hochspannend. © Sascha Kopp

WIESBADEN - Haben Sie auch den Eindruck, die Tage wollen irgendwie gar nicht richtig hell werden? Dann decken Sie sich passend zur dunklen Jahreszeit doch mit einer spannenden Lektüre ein. Die inhabergeführten Wiesbadener Buchhandlungen haben für uns eine Auswahl an Krimis getroffen, die sie besonders empfehlen würden.

Gudrun Olbert von der Büchergilde Wiesbaden hat sofort nach Tove Alsterdals „Sturmrot – Die Eira-Sjödin-Trilogie“ (Rowohlt Verlag, 17 Euro) gegriffen – und da findet sie beide Bände bisher hochspannend. Der erste, „Sturmrot“ mit Ermittlerin Eira Sjödin, beginnt mit Olof Hagström, der seinen Vater erstochen auffindet. Als Eira den Tod des Manns untersuchen soll, erinnert sie sich, dass der damals 14-jährige Olof gestand, ein Mädchen vergewaltigt und ermordet zu haben. „Erdschwarz“ sei „ebenso spannend und mysteriös – wer soll nach diesen Geschichten ruhig schlafen?“

In „Sommer bei Nacht“ ermittelt ein Wiesbadener

Andreas Dieterle von der „Buchecke Schierstein“ ist begeistert von Jan Costin Wagners „Sommer bei Nacht“ (Galiani-Verlag, 20 Euro). Der fünfjährige Janni verschwindet. Der Wiesbadener Kommissar Ben Neven und sein Kollege Christian Sander entdecken Parallelen zu einem lange zurückliegenden Fall. Dieser Kriminalroman sei „etwas Besonderes weit ab der üblichen Krimikost“, so Dieterle: „Sei es wegen der eindringlichen Erzählweise, die in kurzen Sätzen die wechselnden Stimmungen und Perspektiven präzise nachfühlbar macht, sei es wegen des Ermittlers Neven, der von eigenen Dämonen getrieben dem Seelenleben des Täters nahekommen könnte.“

In die Frankfurter Wirtschafts- und Kunstszene geht es in Sybille Ruges „Davenport 160 x 90“ (Suhrkamp, 15 Euro), eine Empfehlung von Irene Metzger, Buchhandlung und Antiquariat von Goetz. Sonja Slanski, Forderungsmanagement, hat ihre sozialen Kontakte genauso minimalistisch organisiert wie ihre Einrichtung. Als Luna Moon, eine der wenigen Personen, die sie in ihr Leben gelassen hat, in ihrer Wohnung ermordet wird, helfen weder ihre Abgebrühtheit noch ihr Talent für zynische Sprüche gegen den emotionalen Absturz. „Keine klassische detektivische Aufklärungshandlung, aber ein unglaubliches Tempo und Spannung bis zum Ende“, findet die Buchhändlerin.

Nach Frankfurt führt auch der Tipp von Jutta Leimbert von der Buchhandlung Vaternahm – der Auftakt der neuen Krimireihe Michel Bergmanns: „Der Rabbi und der Kommissar“. Rabbi Henry Silberbaum ist als junger, moderner Rabbi mit dem Rennrad unterwegs, seine Schüler und die Bewohner des Jüdischen Seniorenstifts liegen ihm am Herzen – und womöglich auch die attraktive Heimleiterin Ester. Wie bei den zehn Geboten habe Bergmann zehn Bände geplant. „Ganz nebenbei erfährt man viel über jüdischen Glauben und jüdisches Leben, und – wie immer bei Michel Bergmann – über den sprichwörtlichen jüdischen Witz“, berichtet Jutta Leimbert.

Ihr Kollege Christoph Deyer vom Buch-Café „Nero 39“ empfiehlt Steven Uhlys „Die Summe des Ganzen“ (Secession Verlag, 22 Euro). Der Beichtstuhl in einer Pfarrkirche am Rande Madrids ist der Ausgangspunkt. Padre Roque de Guzmán nimmt dort stets den gleichen Sündern die Beichte ab. Doch eines Tages betritt ein Unbekannter den Beichtstuhl. Kaum hat er einige

unzusammenhängende Sätze über eine mögliche Sünde von sich gegeben, verschwindet er wieder. „Dies wird nicht seine letzte Beichte gewesen sein, und ehe der Padre genauere Umstände erkennt, wird die Geschichte uns alle das ein oder andere Mal gehörig überraschen“, so Christoph Deyer.

Vera Anna von „Buch-Vorort“ in Bierstadt ist begeistert von Garry Dishers „Stunde der Flut“ (Unionsverlag, 24 Euro). Im aktuellen Krimi des Australiers Garry Disher wird ein neuer Protagonist eingeführt. Charlie Deravin, ein suspendierter Polizist, beschließt, an den Ort seiner Kindheit Menlo Beach zurückzukehren. Als plötzlich zwei Leichen auftauchen, setzt er alles daran, den Doppelmord aufzuklären. „Dies alles beschreibt Disher äußerst spannend in guter Hard-Boiled Tradition. Doch auch als Gesellschaftsroman mit grandios beschriebenen Charakteren“, so Vera Anna.

Eisige Kälte im Polarkreis-Krimi

In klirrende Kälte entführt der Tipp von Cornelia Lüderssen, Buchhandlung & Landkartenhaus Angermann: „Kalt und still“ heißt der Titel des ersten Falls für Hanna Ahlander, geschrieben von Viveca Sten. In dem Polarkreis-Krimi fällt die Welt der jungen Ermittlerin kurz vor Weihnachten privat und beruflich zusammen. In Åre im Ferienhaus ihrer Schwester, hoch im Norden Schwedens, versucht sie einen Neuanfang. Derweil wird die 18-jährige Amanda vermisst... „Der Erzählstil des Krimis ist überaus atmosphärisch, die eisige Kälte und Dunkelheit eines schwedischen Winters werden eindrücklich vermittelt“, so Cornelia Lüderssen.

Den ersten Band der Lennard-Lomberg-Reihe von Andreas Storm empfiehlt Daniel Ebbecke von der Buchhandlung „Erlesen“: „Das neunte Gemälde“ (Kiepenheuer & Witsch, 17 Euro). „Für diejenigen, die ihr Steak eher blutig aus der Thrillerküche wünschen, ist das Buch vermutlich nicht das richtige. Es richtet sich vielmehr an Kunst- und Geschichtsinteressierte, die einem lange zurückliegenden und verwobenen Komplott – trotz dünner Aktenlage, fehlender Zeugen und verschwiegene Kunstsammlern – auf die Schliche kommen wollen. Zudem schaut der Krimi, zu der Zeit, als die BRD noch jung war, auch in Eltville und Wiesbaden vorbei – dunkle BKA-Geschichte, ick hör dir trapsen“, so der Buchhändler.

Um einen „Schattenbereich“ unserer Gesellschaft dreht sich Karine Tuils „Diese eine Entscheidung“ (DTV, 23 Euro) – ein Tipp von Elke Deichmann von der Dotzheimer Buchhandlung „Spielen & Lesen“: „Alma Revel ist Ermittlungsrichterin im Bereich Terrorismusbekämpfung in Paris. In ihrer Entscheidung liegt es, ob ein Mensch als potenzieller Gefährder eingestuft wird, mit allen damit verbundenen Konsequenzen, oder ob er „unbescholten“ in sein altes Leben zurückkehren kann. Und sie muss sich mit den Opfern und Angehörigen auseinandersetzen, die nach einem Anschlag Gerechtigkeit fordern.“